

**Lehrkraft: Isabell Schlicht**



**Leitfach: Musik**

**Rahmenthema: MUSIK UND POLITIK**

**Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

Die Aussagekraft von Musik ist oft stärker als man vermutet. Man denke dabei nur an Hip-hop, Punk, die Musik der Hippie-Bewegung oder den Rock'n'Roll - Musikstile, die gegen die Gesellschaft aufbegehren. Noch deutlicher ist dies bei Liedern von Liedermachern oder beim Musikkabarett zu erkennen.

Musik wurde zudem immer wieder als Mittel des Widerstands (z. B. „Bella Ciao“) verwendet, jedoch auch zur Manipulation eingesetzt (z. B. im Nationalsozialismus). Schon lange Zeit zuvor haben Komponisten wie Mozart, Beethoven oder Strawinsky mit ihrer Musik auf politische und gesellschaftliche Umstände reagiert. Die Verbindung zwischen Musik und Politik beschränkt sich jedoch nicht nur auf Europa und Amerika, sondern ist auch auf anderen Kontinenten ein Thema.

Ziel ist es, politische Konflikte unter dem Gesichtspunkt der Einflussmöglichkeiten durch die Musik zu beleuchten und zu beurteilen. Dabei soll z.B. ein ausgewähltes Musikstück auf musikalische Parameter untersucht und deren Wirksamkeit auf die politische Absicht dargestellt werden.

**Der Ablauf des Seminars:**

Einführend werden Beispiele für den Zusammenhang zwischen Musik und Politik thematisiert, sowie Methoden des musikwissenschaftlichen und wissenschaftlichen Arbeitens kennengelernt. Individuelle Seminararbeitsthemen werden durch eigenständige Recherche entwickelt. Beratungsgespräche in der Gruppe und individuell mit der Lehrkraft finden regelmäßig statt. Präsentationstechniken werden erlernt und das Darbieten von Zwischenergebnissen in der Gruppe eingeübt.

**Geplante Leistungserhebungen:**

Kurzreferat über Grundlagen des Themas, Kurztest über die Einführungsthemen, Exposé (grundlegende Fragestellungen, Zielsetzung der Arbeit, Zeitplan für die Erstellung der Arbeit, Gliederungsentwurf), Präsentation über die Rechercheergebnisse (Recherche-Tagebuch), Seminararbeit mit Präsentation

**Vorkenntnisse:**

Für die Erstellung einer Seminararbeit im Fach Musik werden die im bisherigen Unterricht erlernten und geübten Kenntnisse und Fähigkeiten benötigt (Allgemeine Musiklehre, Überblick über Musikgeschichte). In einigen Themenstellungen wird der Umgang mit Notentexten (im Rahmen der Möglichkeiten) gefragt sein, das Rahmenthema bietet aber genauso die Möglichkeit zu allgemeineren kulturgeschichtlichen Untersuchungen. Das Thema erfordert also nicht zwangsläufig vertiefte musiktheoretische Kenntnisse.

Bei der Seminararbeit sind auch Themen mit einem größeren oder kleineren praktischen Anteil möglich.

## Formular zur Beantragung eines W-Seminars im Fach Musik

Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)
11/1	Sept. - Dez.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einführender Unterricht</li> <li>- Erwerb fachmethodischer Grundkompetenzen (z.B. politische Systeme und ihre Auswirkung auf Kulturschaffende; Grundlagen der musikalischen Analyse)</li> <li>- Methoden geistes- und insbesondere musikwissenschaftlichen Arbeitens (Quellenforschung, Exzerpieren, Erstellen einer Gliederung, korrektes Zitieren, sprachliche Gestaltung)</li> <li>- Bibliotheks- und ggf. Internetrecherche</li> <li>- gemeinsame Erarbeitung grundlegender Literatur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Unterrichtsbeitrag pro Schüler/in</li> <li>- Kurzreferat zu den Grundlagen des Themas</li> </ul>
	Jan. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erste eigenständige Quellenrecherche durch die Schüler/in (Anlegen eines Recherche-Tagebuchs)</li> <li>- Entwicklung und Festlegung der individuellen Seminararbeitsthemen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurztest</li> </ul>
11/2	März - April	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere Recherchen durch die Schüler/innen mit dem Ziel, ein Rohkonzept über die geplante Arbeit zu erstellen; Gliederungsentwurf</li> <li>- individuelle Beratungsgespräche</li> <li>- gemeinsame Stunden zum gegenseitigen Austausch</li> </ul>	Präsentieren von Rechercheergebnissen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzreferat über erste Ergebnisse der individuellen Arbeit mit Darstellung der Quellenlage (Recherchetagebuch)</li> </ul>
	Mai - Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbständige Arbeit der Schüler/innen</li> <li>- Mitte Juni Vorstellung der Gliederung oder einzelner Textbausteine</li> <li>- individuelle Besprechung der weiteren Vorgehensweise</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Exposé</li> </ul>
12/1	Sept. - Nov.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fertigstellen der Arbeiten</li> <li>- regelmäßige individuelle und gemeinsame Besprechungen der Arbeiten je nach Bedarf</li> </ul>	<b>Seminararbeit</b>
	Dez. - Jan.	Abschlusspräsentationen entweder innerhalb des Seminars, in Klassen (z. B. 10. Klassen, die vor Wahl der Seminarfächer stehen) oder auch in öffentlichem Rahmen	<b>Präsentation</b>

**Mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

- Hip Hop gegen Rechts
- Die Wiedervereinigung Deutschlands am Beispiel „Wind of change“ und „SOS“
- Religion als Kriegsgrund, veranschaulicht anhand zweier musikalischer Werke:  
G. F. Händel: Judas Maccabaeus und Kollegah: NWO
- Daniel Barenboims „West- Eastern Divan Orchestra“ als Lösungsansatz für den Nahostkonflikt
- Schreiben eines eigenen Songs mit gesellschaftskritischem Hintergrund
- Punk, eine musikalische Revolte?
- Reggae als politische Botschaft
- Musik der Hippiebewegung
- Politische Lieder im 19. Jahrhundert
- Bob Dylan: Lieder für eine bessere Welt
- Biermösl Blosn: Sozialkritik in traditioneller Aufmachung
- Die Liedermacher- und Singbewegung in der DDR
- Agitatorische Musik in der DDR
- Musik für propagandistische Zwecke im Nationalsozialismus
- „Entartete Musik“
- . Swing im Widerstand – musikbegeisterte Jugendliche im 3. Reich
- Musik in Ghettos und Vernichtungslagern
- Antikriegslieder
- Songs im Wahlkampf
- Nationalhymnen: Entstehung, Einsatz und Wirkung
- L. Bernstein: West Side Story – Ethnische Konflikte
- B. Brecht/K. Weill: Die Dreigroschenoper
- W. A. Mozart/L. da Ponte: Le nozze di Figaro
- A. Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau
- K. Penderecki: Threnos – ein Anti-Kriegs-Werk
- B. Britten: War Requiem
- Fürstliche Musik: Musik in der Barockzeit
- Sinfonische Musik mit politischer Aussage, z. B. bei Schostakowitsch
- Die Bedeutung der Musik zur Zeit der Apartheid in Südafrika

*J. Schlicht*

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleiterin